

Die gute Nachricht

Erfrischung für kleine Eisbärin

Bei den hohen Temperaturen braucht diese kleine Eisbärin eine ordentliche Abkühlung. Genauso wie viele Menschen liebt sie es, zu planschen und dem Ball im Wasser hinterherzujagen. Dabei streckte das Jungtier auch mal witzig die Zunge heraus. Wie viel Spaß das Bärenkind hat, können Besucherinnen und Besucher des Tierparks Hagenbeck in der Stadt Hamburg schon seit Dienstag beobachten. Seitdem erkundet es die Außenanlage.

Einen Namen hat die kleine Eisbärin noch nicht. Dabei ist sie schon rund sieben Monate alt. Ihr Gehege teilt sie sich mit Eisbären-Mama Victoria. Auch in freier Wildbahn leben die Tiere oft mit ihren Müttern zusammen oder alleine. Zu Hause sind sie in kalten Regionen, etwa in den Ländern USA, Kanada, Grönland und Norwegen. (dpa)



Die kleine Bärin hüpfte ins Wasser und taucht sogar. Fotos: Jonas Walzberg, dpa



Witzig, oder?

Klaus kommt nach Hause: „Papa, heute ist Elternabend in ganz kleinem Kreis. Nur du, mein Lehrer und der Direktor.“

Tobias kennt diesen Witz. Kennst du auch einen? Dann schick ihn uns doch an capito@augsburger-allgemeine.de.

Ungerechte Inhalte in Schulbüchern

In einigen Schulbüchern stehen Sachen, die nicht ganz in Ordnung sind. Darauf haben Fachleute gerade aufmerksam gemacht. Sie hatten verschiedene Schulbücher untersucht, die in Bremen verwendet werden. Dabei kam heraus: In manchen Büchern stehen Dinge, die diskriminierend sind. Das bedeutet, dass bestimmte Gruppen von Menschen unfair dargestellt werden.

Zum Beispiel: Manchmal stünden über Afrika und schwarze Menschen abwertende Dinge in den Büchern. Oft werde nur von Armut und Katastrophen gesprochen. Dabei könnte man auch die Vielfalt und die positiven Seiten des Kontinents zeigen. Die Fachleute untersuchten verschiedene Verlage, die Schulbücher herausgeben. Die Bücher waren für Kinder und Jugendliche aus den Klassen neun und zehn. Einige Verlage kündigten an, ihre Bücher noch genauer anzuschauen und zu prüfen. Man sollte im Unterricht immer fair über Menschen sprechen, sagt die Bildungsexpertin Lena Prötzel. „Ganz unabhängig davon, wer im Klassenraum sitzt.“ Wichtig sei, aus welcher Perspektive die Geschichten erzählt werden. „Häufig gibt es einen einseitigen Blick dafür, wer spricht und bestimmt, was wichtig ist.“ (dpa)



Im Zentrum Londons gibt es seit bald drei Jahren Harry Potter sogar als Statue. Foto: Dominic Lipinski, dpa

25 Jahre im Harry-Potter-Fieber

Eine tolle Erfolgsgeschichte: Zuerst wollte die Geschichte um den Zauberlehrling niemand haben. Dann verkauften sich die Bücher mehr als 600 Millionen Mal, in 85 Sprachen übersetzt.

Es ist selten, dass Bücher so bekannt werden wie diese. Selbst Menschen, die sie nicht gelesen haben, kennen die Hauptfigur. Es geht um Harry Potter. Vor ziemlich genau 25 Jahren erschien das erste von sieben Harry-Potter-Büchern auf Deutsch.

Wenn noch unbekannt Autorinnen oder Autoren einen Verlag für ihr Buch finden wollen, ist das oft nicht leicht. So war es auch bei J. K. Rowling. Als sie den ersten Harry-Potter-Band fertig geschrieben hatte, wollte ihn anfangs keiner. Die Geschichte wurde mehrfach abgelehnt. Dann klappte es doch! Das Buch erschien zuerst in Großbritannien, dem Heimatland der Autorin. Der Verlag Bloomsbury druckte 500 Stück.

Heute wissen wir: Die 500 Exemplare haben lange nicht gereicht. Selbst wenn man noch sechs Nullen an diese Zahl dranhängt, reicht es nicht. Die Harry-Potter-Bücher haben sich weltweit mehr als 600 Millionen Mal verkauft! Etwa 37 Millionen davon sind die deutschsprachigen Bücher.

Joanne K. Rowling hat die Geschichte über Harry Potter in ihrer Muttersprache Englisch geschrieben. Dass Menschen sie überall auf der Welt lesen können, ist Übersetzerinnen und Übersetzern zu verdanken. In 85 Sprachen sind die Bücher mittlerweile erschienen.

Ach so!

Tausende Seiten, viele Stunden Harry-Potter-Bücher sind dick. Der erste Band ist auf Deutsch 336 Seiten lang. Und es ist tatsächlich der kürzeste der Reihe. Am längsten ist der fünfte Band. Er hat 960 Seiten. Insgesamt sind alle sieben Harry-Potter-Bücher auf Deutsch 4192 Seiten lang. Man kann sich all diese Seiten auch vorlesen lassen, zum Beispiel als Hörbuch. Die ungekürzten Hörbücher sind 136 Stunden und 56 Minuten lang. Man bräuchte also mehr als fünf Tage und Nächte, um sie am Stück und ohne einzuschlafen durchzuhören. Alle Filme nacheinander sind deutlich kürzer.



Sie hat die Bücher geschrieben: Joanne K. Rowling. Foto: Evan Agostini, dpa

Etwa 19 Stunden und 30 Minuten bräuchte man für alle acht. Dabei gilt jeder einzelne Film als ein Kinofilm mit Überlänge, weil sie länger als zwei Stunden gehen.

Eine Schule, vier Häuser

Wann kommt endlich mein Brief aus Hogwarts? Selbst auf die Schule für Hexerei und Zauberei zu gehen, ist wohl der Traum vieler Harry-Potter-Fans. Viele haben auch schon entschieden, in welches der vier Häuser dort sie gehören würden. Falls du es noch nicht weißt, hier kommt eine Übersicht.

- Gryffindor: Mut, Tapferkeit und Entschlossenheit – dafür steht dieses Haus. Das Wappentier ist ein Löwe, und die Farben sind Scharlachrot und Gold.
- Hufflepuff: Wenn du fleißig bist, anderen hilfst und dir Freundschaften generell sehr wichtig sind, gehörst du nach Hufflepuff. Der Dachs steht für dieses Haus, und die Farben sind Gelb und Schwarz.
- Ravenclaw: In Ravenclaw ist man besonders schlau und kreativ. Ein Adler ist das Wappentier, und die Farben des Hauses sind Blau und Bronze.
- Slytherin: Dieses Haus steht für List, Ehrgeiz und Stolz. Das Wappentier ist eine Schlange, und die Farben sind Grün und Silber.

nen. Klaus Fritz hat sie ins Deutsche übersetzt. Dabei musste er sich selbst auch ein paar neue Wörter ausdenken, zum Beispiel die Namen magischer Tierwesen und Pflanzenarten oder Quiditch-Begriffe. Das erste deutsche Harry-Potter-Buch erschien am 21. Juli 1998. Am Anfang waren es 8000 Stück. Dann wurde es immer erfolgreicher. Beim letzten Band ging es mit drei Millionen Büchern los. Mehr als eine Million wurde direkt am ersten Tag gekauft.

Mit den Büchern fing es an, doch es ging weiter. Im Jahr 2001 erschien der erste Harry-Potter-Film. Insgesamt wurden es acht. Der siebte und letzte Band der Buchreihe wurde in zwei Filme geteilt. Wie auch die Bücher knackten die Filme Rekorde. Die jungen Hauptdarsteller Daniel Radcliffe (Harry Potter), Emma Watson (Hermine Granger) und Rupert Grint (Ron Weasley) sind seitdem weltbekannt.

Im Jahr 2016 feierte das Theaterstück „Harry Potter und das verwunschene Kind“ in London Premiere. In Deutschland wird es seit 2021 in Hamburg aufgeführt. Außerdem gibt es Videospiele und auch zahlreiche Gesellschaftsspiele zu Harry Potter. Fans haben also viele verschiedene Gelegenheiten, in die Welt ihres Helden einzutauchen. (Insa Sanders, dpa)

Dieses Mädchen will ganz hoch hinaus

Adela Poteri träumt schon seit Jahren davon, Astronautin zu werden. Die 13-Jährige hat auch schon Alexander Gerst geschrieben und von dem bekannten Astronauten eine Antwort erhalten. „Ich würde ihn so gerne einmal treffen. Aber sein Zeitplan ist sicherlich mindestens so voll wie meiner“, sagt Adela Poteri.

Ihr Zeitplan ist wirklich voll. Die Schülerin interessiert sich nicht nur für den Weltraum, sondern auch für fremde Sprachen und Astrophysik. Außerdem spielt sie drei Instrumente, singt und zeichnet gerne und geht regelmäßig mit ihrem Papa joggen.

Für Adela Poteri ist Langweile eine Qual und Lernen wie Spielen. Das Mädchen ist hochbegabt. Das bedeutet, sie ist intelligenter als die meisten Menschen in Deutschland. Dies zeigt sich auch daran, dass Adela Poteri vier Klassen übersprungen hat und nun in die Oberstufe geht. Damit sie sich nicht langweilt, belegt sie derzeit neben der Schule auch Mathematik-Kurse an der Universität Hannover. (dpa)



Adela Poteri ist 13 und lernt schon auf einer Universität, besonders gut ist sie in Mathe. Foto: Stratenschulte, dpa



Einer der vier Goldgulden, die die Forscher gefunden haben – sie stammt aus der Zeit des Bauernkriegs von ungefähr 500 Jahren. Gut erhalten, oder? Foto: Matthias Bein, dpa

Goldmünzen und Reitersporn

Jeden Zentimeter rund um die uralten Mauerreste haben die Fachleute untersucht. Die Mühe hat sich gelohnt: Die Archäologen entdeckten im Harz einen kleinen Goldschatz. Er besteht aus vier Münzen, die ungefähr 500 Jahre alt sind. Versteckt wurden die Münzen wohl einst von einem Mönch. Denn am Fundort stand früher ein Kloster. So nennt man einen Ort, an dem Kirchenleute eine Gemeinschaft bilden.

Einer der Fachleute vermutet: „Die Goldmünzen hatten einen großen Wert, und das kleine Vermögen wurde vermutlich von einem Mönch in einer akuten Gefahrensituation verborgen.“ Die Gefahr waren Bauern, die das Kloster überfielen. „Das Ganze ging nicht gut aus“, meinte der Fachmann. Schließlich konnte der Mönch die Geldstücke nicht wieder aus ihrem Versteck holen. Jetzt freuen sich die Profi-Schatzsucher über den Fund. Sie entdeckten auch noch mehr uralte Gegenstände: einen Reitersporn und Verschlüsse aus Metall zum Beispiel. (dpa)

Schutz vor Hitze und Sonne

Zu viel Hitze und Sonne können dem Körper schaden. Deswegen müssen wir uns gut davor schützen. Wie das klappt, erklären wir hier.

Derzeit wird an einigen Tagen schon ganz schön heiß – manchmal sogar bis zu 37 Grad! Im Freibad oder an einem See lässt sich das Wetter dann wohl am besten aushalten. Doch vor Hitze und Sonnenstrahlen sollte man sich auch dort schützen. Denn zu viel davon kann sogar krank machen. Wir erklären darum, wie man sich schützt und warum das so wichtig ist.

Wann sind Sonne und Hitze besonders gefährlich?

Mittags ist die Sonne am stärksten. Daher sollten Kinder in der Mittagssonne, also ungefähr zwischen 11 Uhr und 15 Uhr, eine Pause beim

Spielen im Freien einlegen, erklärt eine Sprecherin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Auch beim Schwimmen und Planschen am Wasser sei die Gefahr groß. „Denn Wasser reflektiert die UV-Strahlung und verstärkt sie dadurch.“ UV-Strahlung ist Teil des Sonnenlichts. Sind wir dieser UV-Strahlung zu lange ausgesetzt, kann unsere Haut rot werden, jucken oder brennen. Das nennt man Sonnenbrand. „Kinderhaut ist besonders zart und empfindlich“, erklärt die Sprecherin.

Wie kann man sich schützen?

Vor UV-Strahlen schützt etwa Sonnencreme. Die sollte mindestens

eine halbe Stunde bevor man rausgeht aufgetragen und etwa alle zwei Stunden erneuert werden, rät die Fachfrau. Auch eine Kopfbedeckung wie eine Kappe oder ein Tuch, Schuhe und eine Sonnenbrille bieten Schutz. Am besten sucht man sich dann noch ein schattiges Plätzchen unter einem Baum oder einem Sonnenschirm. Luftige Kleidung, die nicht einengt, kann Hitze erträglicher machen.

Was hilft, wenn man zu viel Sonne und Hitze abbekommen hat?

Strahlt die Sonne etwa zu lange auf den Kopf ein, kann das die Hirnhaut reizen und zu einem

Sonnenstich führen. Kinder bekommen dann häufig einen hochroten Kopf und ihnen wird übel. Sie müssen dann schnellstmöglich an einen kühleren Ort und viel Wasser trinken. Das gilt auch, wenn man einen Sonnenbrand hat. Denn der Körper verliert dann viel Wasser. Auch kalte Tücher, Cremes oder Joghurt auf der Haut können kühlen. In ganz schlimmen Fällen kann es sogar zu einem Hitzschlag kommen. Dann bekommen Kinder unter anderem häufig hohes Fieber. In solchen Situationen sollte ein Erwachsener einen Krankenwagen rufen. Mit unseren Tipps kommt es aber gar nicht erst so weit. (dpa)